

Anfahrtsplan



Sie erreichen das Franz Hitze Haus mit dem Fahrzeug über die Autobahn A 1 und A 43: Vom Kreuz Münster-Süd (A1/A 43) über die Weseler Straße stadteinwärts bis Koldering (links) bzw. von der Abfahrt Münster-Nord (A1) über Steinfurter Straße bis Orleans-Ring (rechts). Parkgelegenheiten finden Sie von der Zufahrt Niels-Stensen-Straße und auf dem Parkplatz Kardinal-von-Galen-Ring 55 (gegenüber der Akademie, Richtung Hotel Mövenpick).

Es gibt einen neuen Parkplatz, der über die Sentruper Straße angefahren werden kann. Bei Anreise mit dem Zug fahren Sie vom Hauptbahnhof aus mit der Buslinie 2 (in Richtung Alte Sternwarte) bzw. mit der Buslinie 34 zur Haltestelle „Franz-Hitze-Haus“ oder den Buslinien 11, 12, 13, 14 und 22 - alle bis zur Haltestelle „Jungeblodtplatz“: Fußweg zur Akademie etwa zehn Minuten. Eine Taxifahrt vom Bahnhof zum Franz Hitze Haus kostet ca. 13,- €.

Tagungsnummer: 703 WT

Tagungsbeitrag: 100,- /erm. 70,- €

Übernachtung im Zweibettzimmer 35,- €

Übernachtung im Einzelzimmer 50,- €

Um Anmeldung wird gebeten bis 26. Januar 2022

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe.

Ausfallgebühr:

Erfolgt eine Abmeldung nicht wenigstens zwei Wochen vor Tagungsbeginn, müssen wir eine Ausfallgebühr in Höhe von 50 % des Tagungsbeitrages und bei Buchung eines Zimmers von 50 % der Übernachtungskosten erheben. Drei Tage vorher wird der volle Betrag berechnet. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sofern Sie jedoch verbindlich eine/n andere/n Teilnehmer/in benennen können bzw. jemand von der Warteliste nachrückt, entfällt diese Gebühr.

Bei mehrtägigen Veranstaltungen melden Sie sich bitte unter angegebenem link online über unsere Homepage oder per Post/Fax an.

Anmeldungen werden schriftlich bestätigt, Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt.

Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Bildnachweis: © wikipedia.de



KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-416

Gudrun Hopp-Schiller

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: hopp-schiller@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/22-703



RACHE

Die literarische Kraft einer menschlichen Regung

4. - 5. Februar 2022

Freitag - Samstag



Einladung

Rache geht immer. Bereits ein kurzer Blick in die Literatur- und Kulturgeschichte zeigt, dass Rache eines der ältesten und bis heute fruchtbarsten Motive ist. Von Euripides und Homer bis Quentin Tarantino und Park Chan-wook werden Rache Geschichten erzählt und ganz unterschiedlich inszeniert. Das mag daran liegen, dass bereits das Wort „Rache“ stets eine Geschichte erzählt. Rache besteht immer aus einer erlittenen, als Unrecht empfundenen ersten Handlung und einer zweiten, auf die vergangene Verletzung bezogenen Handlung (der eigentliche „Racheakt“) sowie einer dazwischenliegenden Phase des Rachewunsches. Darüber hinaus gehört Rache zu den universell menschlichen Regungen, findet ihre literarische Ausprägung aber immer in einem kulturell und historisch spezifischen Kontext.

Vor dem Hintergrund der Universalität von Rache, ihrer ungebrochenen literarischen Produktivität und der gesellschaftlichen Gefahr, die von unregulierter Rache ausgeht, möchte die Tagung dieser zutiefst menschlichen Regung nachgehen. Literarische Beispiele und Ansätze aus unterschiedlichen Disziplinen sollen dabei helfen, das Phänomen zwar nicht abschließend zu erklären, aber doch besser zu verstehen. Einen wichtigen Teil bildet dabei das Nachdenken über jüdische Rache(fantasien) in Reaktion auf die Shoah.

Im Rahmen der Tagung, die vom Frühjahr 2021 coronabedingt um ein Jahr verschoben wurde, findet die Lesung „Inglourious Poets. Rache als poetische Haltung“ mit dem Berliner Lyriker Max Czollek statt.

Wir laden Sie herzlich ein.

Gabriele Osthues M.A., Akademiedozentin

Freitag, 4. Februar 2022

- 16.30 Uhr Anreise und Stehkafee
- 17.00 Uhr **Wie du mir. Einstieg in ein unbequemes Thema**
- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr **Inglourious Poets. Rache als poetische Haltung**
Lesung und Gespräch mit Max Czollek

(bis 21 Uhr)

Samstag, 5. Februar 2022

- ab 7.30 Uhr Frühstücksbuffet
- 9.00 Uhr **Von Medea bis kleiner Maulwurf Rache in der Weltliteratur**
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Elemente der Rache Interdisziplinäre Perspektiven**
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr **Unerhörte Begebenheiten Rache(fantasien) in jüdischen Literaturen nach der Shoah**
- 15.30 Uhr Kaffee / Kuchen
- 16.00 Uhr **Kunst als Rache "Masel Tov Cocktail" (D 2020)**
- 17.30 Uhr **Abschlussdiskussion & Feedback**
- 18.00 Uhr Tagungsende

Referent:

Dr. Sebastian Schirrmeister ist Literaturwissenschaftler und Übersetzer. Er hat Jüdische Studien und Germanistik studiert und 2017 mit einer Arbeit über deutsch-hebräische Literaturverflechtungen an der Universität Hamburg promoviert (*Begegnung auf fremder Erde*, J. B. Metzler 2019). Gegenwärtig ist er Moritz Stern Postdoctoral Research Fellow für Modern Jewish Studies am Lichtenberg-Kolleg der Georg-August-Universität Göttingen und befasst sich mit dem Nachdenken über Rache im jüdischen Schreiben nach der Shoah. Im vergangenen Jahr leitete Dr. Sebastian Schirrmeister das Forum zu dem israelischen Schriftsteller Amos Oz.

Literaturangaben

Literatur:

- Friedrich Torberg: *Mein ist die Rache*. Novelle (1943)
- Amos Oz: Späte Liebe. Novelle. In: *Dem Tod entgegen* (1971)
- Maxim Biller: Meine Tage mit Frenkel. In: *Wenn ich einmal reich und tot bin* (1990)
- Etgar Keret: Schuhe. In: *Gaza Blues* (1994)
- Fabian Bernhardt: Was ist Rache. Versuch einer systematischen Bestimmung. In: *Rache - Zorn - Neid. Zur Faszination negativer Emotionen in der Kultur und Literatur des Mittelalters*, hrsg. v. M. Baisch, E. Freienhofer, E. Lieberich. Göttingen 2014, S. 49-71
- Max Czollek: *Inglourious Poets. Rache als Selbstermächtigung*. In: *Desintegriert euch! München* 2018, S. 155-172
- Sebastian Schirrmeister: Offene Rechnungen. Juden*, Deutsche* und die Sache mit der Rache. In: *Jalta. Sonderheft 01: Zwischen Literarizität und Programmatik* (2019), S. 29-36